

PAULUS

DAS DÖBLINGER PFARRBLATT

Nr. 2/2023

KARDINAL-INNITZER-PLATZ 1, 1190 Wien / Tel.: 368 32 37

www.doebling-stpaul.at

pfarre.doebling-st.paul@katholischekirche.at



Geht hinaus in die ganze Welt...

Die Mission der Kirche und wir

Unmittelbar nach der Auferstehung, bei seiner ersten Erscheinung, erteilt der auferstandene Jesus den Frauen den Auftrag: „Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen, und dort werden sie mich sehen“ (Matthäusevangelium Kapitel 28, Vers 10). Kurz darauf sagte Jesus zu den elf Jüngern: „**Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!**“ (Markus Kapitel 16, Vers 15). So haben erst die Frauen und dann auch die Jünger, die das leere Grab gesehen haben, bereits wenige Stunden nach der Auferstehung des Herrn begonnen, die frohe Botschaft zu verkünden.

„Die Mission ist der Sauerstoff des christlichen Lebens“ sagte Papst Franziskus am Anfang seiner Katechesenreihe über die „Leidenschaft für die Evangelisierung“ bei der Generalaudienz am Mittwoch

dem 11. Jänner 2023. Die Tatsache, dass die Mission – die Sendung – konstitutiv für die Kirche ist, also ein wesentliches Merkmal ihrer Existenz, ist dann keine Erfindung, sondern eine lebensnotwendige Dimension der Kirche. Deshalb sind nicht nur die Missionare, die in andere Teile der Welt gehen, sondern alle Christen in ihrem jeweiligen Lebensstand und Umfeld zur Mission berufen und gesandt.

„Mission First“, so lautet der erste von drei Punkten, die den Weg der Erzdiözese Wien in den nächsten Jahren prägen sollen. Warum? **Weil die Verkündigung mehr zählt als die Veränderung von Strukturen.** Tatsächlich wächst die Kirche durch ihre Anziehungskraft. **Dieses anziehende und freudige Zeugnis ist das Ziel, zu dem wir alle als Christen berufen sind.**

In diesem Sinne wünsche ich euch eine schöne Mission!

Andrea Graziani, Pfarrprovisor

Die Katechesen des Papstes über die Evangelisierung sind im Internet zu finden: <https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2023/index.html>



Bild links: Weltjugendtag 2016 in Polen - Junge Menschen aus aller Welt kamen, um das Wort Gottes zu hören und es weiter zu tragen. Im heurigen August werden sich wieder Tausende gemeinsam mit dem Papst versammeln, diesmal in Lissabon.

INHALT

Die Mission der Kirche und wir	Seite 1
Kaplan Severin Hörmann nimmt Abschied	Seite 2
Unser Kirchturm wird renoviert	Seite 3
Die Kirche aus lebendigen Steinen	Seite 4
Neu in der Pfarrkirche: Die Fastenkrippe	Seite 5
Das „Speisekammer!“ hat Geburtstag	Seite 6
Täuflinge, Hochzeitspaare und Verstorbene	Seite 6
Konzerteinladung, Impressum	Seite 6

„Sommerpause“ in der Schulkirche, Hofzeile 24:

Letzte Messe vor der Pause: So, 30. Juli 2023, 9 Uhr.

Es entfallen folgende Termine:

So, 6. August: keine Messe in der Schulkirche
So, 13. August: keine Messe in der Schulkirche
Di, 15. August: keine Messe in der Schulkirche

Nächste Messe: So, 20. August 2023, 9 Uhr.



Zum Abschied „Güle Güle“

Unser Kaplan Severin Hörmann folgt einem neuen Ruf.

Nein, nein, in der Überschrift steht kein Tippfehler, sondern eine türkische Abschiedsformel. Wörtlich übersetzt bedeutet sie „lachend lachend“ und meint: so soll der Betroffene von dannen ziehen und auch wieder zurückkehren!

Mein „von dannen ziehen“ zieht sich dabei noch etwas in die Länge: Die Abschiedsfeier fand am 23. April statt, damit ich Ende April in Ruhe nach Istanbul übersiedeln und im Mai in meiner neuen Pfarre beginnen kann – das war der Plan, und jetzt bin ich doch schon wieder etliche Wochen länger hier! Ein fixes Abschiedsdatum gibt es nicht, aber sobald die offizielle Arbeitserlaubnis da ist, startet das Kofferpacken...

Vorausplanen ist also wieder schwierig, rückblickend zog sich das - vor allem coronabedingt - durchaus wie ein roter Faden durch meine ersten Priesterjahre hier in Döbling. Vieles war sehr schön, vieles habe ich genossen, vieles werde ich vermissen: die schönen Messen, meine Gemeinschaften, die lustigen Jungscharstunden, die Firmvorbereitung samt den legendären Sommerlagern, die Jugendlichen der Postcresima-Gruppen, die herausfordernde und abwechslungsreiche Coronazeit mit ihren vielen

kreativen Lösungen, die zahlreichen Begegnungen im Rahmen der Wärmestube, das neue Speisekammerl, und jede Menge mehr. **Gott hat wirklich viel geschenkt, und das gibt mir viel Mut für meine neue Aufgabe in Istanbul.**

Was mich dort erwartet? Eine beeindruckende Metropole am Meer, eine chaotisch-moderne Großstadt, die auf unvergleichliche Weise Geschichte und Gegenwart vereint, und mittendrin - in einem Stadtviertel mit gut einer Million Einwohnern - eine kleine Pfarrkirche, in der es derzeit außer einer einzigen Sonntagsmesse mit einer kleinen Schar von Gläubigen nicht wirklich etwas gibt. Also perfekte Voraussetzungen für ein neues Abenteuer! Ich bin sehr gespannt, was Gott dort vorhat - und mache mir immer wieder Sorgen, wie das alles werden soll...

Danke für die schöne Abschiedsmesse und für den so großzügigen Startzuschuss für das Pfarrhaus in Istanbul, ich hatte ja gehofft, euch schon Fotos schicken zu können.

Bitte betet für mich! Und übrigens: Istanbul ist immer eine Reise wert, also meldet Euch gerne bei mir!

Scheiden tut weh. Die feierliche Sonntagsmesse am 23. April war für die Pfarrgemeinde dennoch ein Fest in gläubiger Dankbarkeit. Zum Abschied gab es natürlich Geschenke von der Pfarrgemeinde und von der Jungschar und Speis und Trank für alle.



Wenn der Herr das Haus nicht baut...

Ende April haben die Renovierungsarbeiten an unserem Kirchturm begonnen. Das Baugerüst, das sich bis in die schwindelerregende Höhe der Kuppel erstreckt, ist weithin sichtbar. Auch wenn die Bauarbeiten und der unschöne Anblick des Gerüstes uns durch ihre Lärm- und Sichtbelästigungen vielleicht stören, so sind die Renovierungsarbeiten doch dringend erforderlich.

Sowohl die exponierte Lage des Turmes und die damit einhergehenden starken Witterungseinflüsse, als auch hygroskopische Feuchte im Mauerwerk stellen eine hohe Beanspruchung des Baukörpers dar.

Der Verputz, dessen Aufgabe nicht nur die „Verkleidung“ sondern auch der Schutz des Mauerwerks ist, ist aufgrund von Feuchtigkeitseinwirkungen an einigen Stellen locker oder bereits abgebröckelt. Das hat nicht nur einen hässlichen Anblick zur Folge, sondern birgt auch die Gefahr von herabfallenden losen Putzteilen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Bauamt der Erzdiözese Wien und dem Bundesdenkmalamt wurden die Renovierungsarbeiten im Laufe der letzten zwei Jahre geplant und vorbereitet. Der geplante Start der Bauarbeiten musste aufgrund von äußeren Einwirkungen zwei Mal verschoben werden, konnte aber in diesem Frühling doch endlich erfolgen. Den Auftrag zur Durchführung der Bauarbeiten hat die Wiener Baufirma RMR Profi Bau erhalten, die uns mit ihrer tatkräftigen Arbeit und fachkundigen Expertise zur Seite steht. Neben den Mauerwerks- und Malerarbeiten sind auch einige Spenglerarbeiten an beschädigten

Stellen nötig, da hier das Regenwasser unkontrolliert in das Mauerwerk eingedrungen ist und entsprechende Schäden verursacht hat. Bei der ersten Baustellenbegehung konnten Dipl.-Ing. Adolf Wilfing vom Bauamt der Erzdiözese, Pfarrprovisor Andrea Graziani und ich uns ein Bild von der kompetenten und effizienten Arbeit der Baufirma machen.

Die Gesamtkosten dieses Bauprojekts werden sich (ohne unvorhersehbare Zusatzkosten) auf 30.000 Euro belaufen. Ein Drittel dieser Kosten wird die Erzdiözese übernehmen, zwei Drittel sind von unserer Pfarrgemeinde zu entrichten. Auf eine Förderung des Bundesdenkmalamtes dürfen wir auch hoffen.

Aus diesem Grund werden seit Anfang April die Monatssammlungen (jeweils am zweiten Sonntag jedes Monats) für die Renovierung des Kirchturmes durchgeführt.

Falls Sie dieses Projekt durch Ihre Spende unterstützen möchten, so können Sie das gerne auch mittels einer Überweisung tun. Bitte führen Sie dazu als Verwendungszweck „**Kirchturmrenovierung**“ an, damit Ihre Spende entsprechend verbucht werden kann.

Bankverbindung:
PFARRE DOEBLING-ST. PAUL
IBAN: AT 46 1500 0043 0103 6804

Vor allem aber bitte ich Sie sehr herzlich um Ihr Gebet, dass Gott dieses Projekt gelingen lassen möge, wie es im Psalm 127 heißt: „Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut.“

Benedikt Bischof



Ein Haus aus lebendigen Steinen

(1. Petrusbrief, Kapitel 2, Vers 5)

Ein Vater erzählt von der berührenden Erstkommunionfeier am 6. Mai



Nach langen Wochen der Vorbereitung, geduldig, umsichtig und engagiert geleitet von Christa Fessel und Stephanie Hutter und unseren Seelsorgern, war es am 6. Mai für siebzehn Kinder aus unserer Pfarre endlich soweit: sie empfingen am Ziel ihres Weges erstmals die heilige Kommunion. Und das würdig im Rahmen einer stimmig gestalteten Messe, an der auch wieder einmal - dank Kinga Majorossy an der Orgel und Stefan Vetter als Kantor - die musikalische Untermalung hervorzuheben ist. Die Pfarrgemeinde ist daran zwar durchaus gewöhnt (um nicht zu sagen: verwöhnt), was diese beiden Woche für Woche vorbereiten und darbringen, aber hier wurde das Engagement auch von einer größeren Gruppe, nämlich den zahlreichen Angehörigen der Kinder, bemerkt und wohl als guter und bleibender Eindruck von unserer Pfarre mitgenommen.

Die Vollendung dieses Festes in einer schönen Eucharistiefeier ergab sich durch den gewissenhaften Aufbau der Vorbereitung durch Christa Fessel und Stephanie Hutter, die eine eigene hübsche Mappe als Leitfaden und Anhalt für die Kinder gestalteten und die

Kinder seit vielen Wochen liebevoll und behutsam auf diesen wesentlichen Schritt in das kirchliche und eigene geistige Leben einstimmten. Darunter war natürlich auch die erste Beichte, was selbstverständlich klingt, aber echter Sorgfalt bedarf: bedenkt man, dass dieses (Erst-) Sakrament gemeinsam mit der Erstkommunion wohl zu den Ur-Erfahrungen eines jeden Katholiken zählt, lässt sich unschwer ermessen, wieviel Gutes mit einem als heilend vermittelten und so verstandenen Erlebnis bewirkt werden kann. Die Kinder haben sichtlich auch davon mitgenommen. Umso mehr ist die Pfarrgemeinde allen genannten und nicht zuletzt unserem Pfarrprovisor Andrea Graziani und seinen Mitbrüdern für die Gesamtleitung und Durchführung dankbar, die in einem – trotz eingerüstetem Kirchturm – schönen Fest endete und darin mündete, dass dann am Vorplatz nach dem Auszug der Priester noch ein fröhlicher Ausklang im jeweiligen Familienverband stattfand, wobei dankenswerterweise nicht darauf vergessen wurde, Christa und Steffi namens der Kinder für ihren Einsatz verdient mit Blumen zu danken.

Wolfgang Kropf





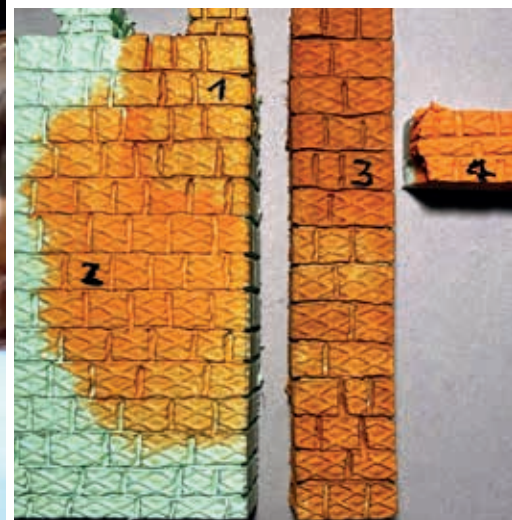
Eine alte Tradition - neu belebt

Die Krippe zu Weihnachten ist uns allen wohl bekannt und traditionell schon seit jeher in der Kirche aufgestellt. Ostern als Hochfest der Kirche ist das wichtigste Fest, dennoch wurde das Ereignis von Ostern bis zu diesem Jahr in unserer Pfarrkirche vermutlich noch nie szenisch umgesetzt.

Heuer um Weihnachten herum hatten meine Schwester Helene und ich die Idee, eine Osterkrippe bzw. den Leidensweg von Jesus szenisch darzustellen. Nach einem Gespräch mit unserem Pfarrprovisor Andrea Graziani wurde ein Rahmen gesteckt, und am Beginn der Fastenzeit starteten wir gemeinsam das Projekt:

Aus Pappmaschee, Kartons, viel Farbe und helfenden Händen formten wir als Basis einen Berg. Die Stadt Jerusalem stellten wir mit Hilfe von Styropor, einem LötKolben und weiterer Farbe her. Die endgültige Ausgestaltung mit Moos, Holz, kleinen Steinen, Sand und Stoffen ging mit viel Dreck und Brandblasen an unseren Händen einher und bereitete doch große Freude. Die fertige Krippe konnte dann einige Wochen lang in der Kirche betrachtet werden.

Maria Hörmann



Einladung zum Konzert in der Pfarrkirche, Montag, 26. Juni, 19 Uhr:

Das Duo „Retamura“ - Maria-Christina PREIS (Gesang) und Stefan VETTER (Gesang & Gitarre) - singt und spielt gemeinsam mit Kinga MAJOROSSY (Orgel), Johannes ENGEL (Darbuka) und Gerhild SCHWARZENDORFER (Querflöte).

„Der Probian“ eröffnet den Liederreigen. Wir passen auf, dass „Dem Heagod sei Ua“ weiterhin schlägt, und werden auch den Wein retten. Und: Wird „A Toda am Bankal“ im Himmel einen Wald sehen?

Eintritt: Spende — Anmeldung unter office@hodos.at — www.hodos.at



„Speisekammerl im Neunzehnten“ - Zum Ersten Geburtstag

Ja, so schnell vergeht die Zeit, und dass es unsere Lebensmittelausgabe immer noch gibt, ist keine Selbstverständlichkeit. Angefangen haben wir mit vielen Fragezeichen und einem klaren „Schau ma` mal, ob das funktionieren wird. Wenn nicht, dann lassen wir es wieder!“

Gott hat uns aber in den vergangenen Monaten mehrmals sehr deutlich zum Weitermachen gedrängt, indem er – ohne dass wir einen übermäßig großen organisatorischen Aufwand zu bewältigen hatten – Hilfe und Unterstützung von unterschiedlichsten Seiten geschickt hat: einsatzfreudige Freiwillige, die an den Samstagen mithelfen; eure zahlreichen Sachspenden im Rahmen der Paketaktionen; die vielen Schulen, die für uns im Advent gesammelt haben; Supermarktsammlungen des Rotary Club Blue Danube; die Erntedanksammlungen unserer Nachbarparolen; im Februar eine große Sammlung bei den Sonntagsmessen in der Karmelitenkirche; die monatlichen und äußerst großzügigen Spendensammlungen der Pfarre Unterheiligenstadt; die stetigen Spenden im Caritasopferstock unserer Pfarre; das köstliche Brot

und manch kleine Delikatesse von „DeliBrot“ in der Obkirchergasse; eine große Spende von „DM“ im Rahmen der Wärmestube...

Die Vorsehung wirkt wirklich, und interessanterweise meistens dann, wenn wir uns gedacht haben: „Nein, das schaffen wir jetzt wirklich nicht mehr, jede zweite Woche 20 bis 25 Personen ist zu viel!“. Zwei Monate später „30 bis 35 Personen, wo sollen wir da genug Lebensmittel herbekommen?“. Mittlerweile sind wir bei 40 bis 45 Kunden, unter Einbeziehung der Haushaltsgröße 100 bis 130 Personen, denen wir regelmäßig ein kleines bisschen helfen können.

Wie es weitergeht? Wir wissen es nicht, die bevorstehende Urlaubszeit ist das nächste große Fragezeichen bezüglich der „Logistik“.

Wir bitten daher wieder sehr um eure Unterstützung: es entsteht dabei wirklich ein Schatz im Himmel, und manchmal wartet Gott nicht einmal auf den Himmel, sondern schenkt uns schon hier Freude in hundertfachem Maß!

Severin Hörmann, Kaplan

DURCH DIE HEILIGE TAUFE WURDE IN DIE GEMEINSCHAFT DER KIRCHE AUFGENOMMEN:

Annika Jane Rupp; Vincent Lukas Anzenbacher; Marie Louise Strametz; Johannes Bischof; Louisa Maria Serth; Federico Trivisonne; Zita Emilia Marie Nova; Jakob Lao Behringer; Ella Marie Reich-Rohrwig; Moritz Otto Reich-Rohrwig; Theo Gerhard Bernhard.

„ICH WILL DICH LIEBEN, ACHTEN UND EHREN!“ - DIE NEUVERMÄHLTEN:

Armin Wenzel Kleinke-Männer ∞ Sahika Johanna Aelia Kleinke-Männer.

WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN UNSERER PFARRE.

DER HERR VOLLENDE AN IHNEN, WAS ER IN DER TAUFE BEGONNEN HAT:

Christa Jakopitsch, 52; Christina Platten, 86; Irmentraut Fitzinger, 96; Marianne Schmidt, 89; Gerhard Feilinger, 84; Josefa Kick, 94; Paul Schiller, 95; Joseph Bolebruch, 98; Isolde Eder, 73; Alfred Rosenkranz, 98; Walter Pitzinger, 83; Anna Böck, 87; Maria Lukas, 88; Alice Englisch, 92; Christine Obermayr, 84; Elsa Auguste Smesovsky, 91; Ingrid Büsch, 77; Walter Pfeffer, 88; Martha Stocker, 84; Martha Emele, 92; Jacqueline Windhager, 89; Maria Lenhartsberger, 96.

Impressum:

DÖBLINGER PFARRBLATT – Informationsblatt der Pfarre St. Paul

Inhaber: Pfarre Döbling – St. Paul

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrprovisor Dr. Andrea Graziani

Redaktion: Thomas Führung, © Fotos privat, wenn nicht anders angegeben.

Alle: 1190 Wien, Kardinal-Innitzer-Platz 1

Hersteller:

Druckerei Netinsert, 1220 Wien



Österreichische Post AG

MZ 02Z030633 M

Pfarre Döbling-St. Paul, Kardinal-Innitzer-Platz 1, 1190 Wien